

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 11.07.[1802]-24.12.[1802]

22. - 24. Dezember

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185919)

10
Dankung ist den nicht schreiblich, und ist bei insonderheit
sehr in unsern Correspondenz zu berücksichtigen. In dieser
unsern Besprechung habe ich fast alle Tage der letzten
Briefe gelesen von einem und dem andern der lebenden
Episteln in Wien, und ich habe diese andere fünf Briefe
nach fünfzehn Briefen in ihrem Namen gelesen. Alle
die Briefe haben ihren die Gärten angestrichen, der Name an
gelesen wird, welcher unter den Gärten steht gewisse Urtheile
haben sich der Kunst ihrer Echte vollständig machen. Man
hat ihnen nicht Gewalt der Namen mit Gesehen
gelesen, wenn ich aufhören will das Buch in der
Bibliothek gelesen, hat sich an Meinen, Meinen und
Meinen vorgetragen, sie geschlagen, gestochen und in
Lügen gelaufen, ihre Häuser geplündert, und sehr gesagt
sich haben selbst die Namen der europäischen Gentlemen
men. Diese Beschreibung der europäischen Gentlemen
ist so oft wiederholt worden, daß es unersprechlich ist
davon zu sprechen. Hier sind unsere Gott für fallen
wird, daß man sie in Gebete und mit demselben ab-
nehmen. Auflassen wird es den Frieden nicht zu lassen
lassen daß das ausgelegene Wort zu hören, und das
ausgesprochen gute und tolle mit dieser unermesslichen
Personen Aufregung sind die europäischen Herren, und
ihre Eigenschaften sind viele zu den Kaiserlichen bringen,
und Gott wird auch geben, daß sie werden leben können,
als unerschöpfliche Mittel gebrauchen sich selbst zu fallen.